

## 317

in einer kaum merkbaren Senkung an ihr weiter und endet mit ihr in der N.O.Ekke. Ich bemerke noch das derjenige Theil der Stufe, bis auf einen kleinen Vorsprung unter der dritten Stufe hervor, so weit zerstört ist als er beim Einbaue des türkischen gewölbten Magazins (nicht *Cisterne*) im Winkel der Nordhalle hinderlich war. Schliesslich ist noch an ein naheliegendes gut erhaltenes Beispiel dieser Wasserleitung zu erinnern, welches in Ortsverhältniß, Anlage und Form ihr beinahe ganz gleich kommt; dies ist der Rinnstein auf der unteren Stufe vor dem Stylobate der mächtigen Stoa am Stadium zu Olympia (Exped. ocientif. d. Morée. Pl. 26), welcher das Traufwasser aufnahm und abführte. Die Verzeichnung und nähere Erläuterung der ganzen Aufnahme wird anderwärts gegeben werden.

## VII.

## Topographische Notizen.

- 1) Das Pelasgikon oder Enneapylon an der Nordseite der Akropolis. Auf das *historische* Verhältniß des in der Alterthumsforschung viel genannten, in seiner Lage an der Nordseite der Burg aber bis dahin nicht bestimmten *Pelasgikon*, läßt sich hier nicht eingehen; da ich jedoch glaube in Uebereinstimmung mit den Literaturzeugnissen die Stätte wie die ganze Längenausdehnung desselben erkannt und gefunden zu haben, soll es nicht unterlassen sein die tektonischen Zeugnisse mitzutheilen in welchen die Bekräftigung der Ansicht dafür enthalten zu sein scheint. Leider ist die begonnene Aufdekkung auch an dieser Stätte unterbrochen worden, es muß Andern überlassen bleiben die an den Tag getretenen zahlreichen Spuren weiter zu verfolgen; in der karg bemessenen Zeit blieb mir nur übrig die Ansicht des betreffenden Felsenzuges mit seiner Bearbeitung zeichnen und auch den Situationsplan feststellen zu können. Für die Sache selbst möge nur kurz berührt sein was mich zur Nachsuchung auf dieser Situation bewog die im genauen Zusammenhange mit den spätern Propyläen steht, seit hoch-